© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

# VI.

# Eine Stiftung zum Besten der Stadtpfarrer zu Salzburg im Jahre 1300.

Mitgetheilt von G. A. Pichler.

---

Wie ältere und neuere schriftliche Denkmäler nachweisen, hatte einst die Stadtpfarre zu Salzburg einen weit ausgedehnteren Wirkungskreis als gegenwärtig. Nicht nur bestanden in der Stadt keine Nebenpfarren, sondern ihr Sprengel erstreckte sich auch noch weit und breit über die Umgebung und involvirte die erst nach und nach entstandenen Pfarreien und Curatien, wie: Gnigl, Morzg, Aigen, Maxglan 2c. Der Stadtpfarrer von Salzburg und seine Gehilfen waren daher in ihrer Seelsorge nicht auf die Stadt allein beschränkt, ihre Pflicht rief sie stunden- und meilenweit hinweg.

Diesem Umstande zu Folge und den benannten Seelsorgern ihr Amt zu erleichtern fand sich dann im Jahre 1300 der Miles Chono de Teysing, magister coquinae curiae, also ein erzbischöflicher Hofbeamter und Ritter, bewogen, die Stadtpfarre in so weit mit einer Dotation zu versehen, auf daß sie für und für für ihre Geistlichkeit ein Pferd halten konnte, dessen sie sich zu ihren weiteren Excursen bedienen sollten. Nach dem damaligen Brauch Dotationen nicht auf bewegliches und den Zeitwandlungen unterworfenes Geld, sondern auf eine festere Grundlage, auf Grund und Boden, zu basiren, und fest und stabil zu sichern, widmete denn der Edelmann seine Besitzung Chuperg dem damaligen Pfarrer Nikolaus und allen seinen Nachfolgern, welche Schenkung dann Erzbischof Conrad (IV.), unterm 20. Juli 1300, mit Brief und Siegel bestätigte. Lassen wir, da die Urkunde auch sonst manche Eigenthümlichkeiten enthält und über die damalige Kopfbedeckung Aufschluß gibt, selbe hier wörtlich folgen.

Chonradus D. G. archiepiscopus, A. S. Legatus. Decet nos ad hoc pium prebere consensum, quod ad laudem et gloriam Creatoris cultus divin*) per exempla bonorum operum attolatur. Quia igitur dilectus miles noster Chono de Teysing,**) magister coquine curie nostre ob re-

---

*) sic.

**) Das Geschlecht der Teising war ein uraltes und schöpfte seinen Namen von Teising (Tisingen) bei Tüßling, das Erzbischof Adalbert im Jahre 930 seinem

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at



verentiam sacramenti Eukaristie et pro remedio anime sue quandam proprietatem suam. Chuperg, solventem 10 solides ad hoc dedit, tribuit et resignavit domino Nicolao plebano in Salzburg, quod ipse et quicunque post eum in perpetuum plebanus extiterit, semper habere debeat unum equum, quem sacerdos ad procurandum infirmos equitet et unam cappam rubeam de Ypra, quam induat in signum passionis dominice, item et unam aliam cappam de Paltikim, quam sacerdos in civitate portet sereno tempore, cum corpore dominico ad infirmos tali condicione adjecta, quod nulli omnino sit licitum hanc donacionem sive ordinacionem infringere vel dictam pecuniam ad alios usus convertere, sicut indignacionem omni potentis dei voluerit evitare. In cujus donacionis, institutionis et confirmationis testimonium presentes literas nostri, Capituli nostri ac predicti domini Nicolai plebani et Chunonis de Teysing sigillorum munimine fecimus roborari. Datum Saltzburgi A. 1300, 13 Calend. Augusti.

---

Sohne Dietmar gab (Juvavia S. 164). Die Teisinger erscheinen lange Zeit als Ritterlehenbesitzer um Mühldorf; Hartnid, Peter und Jakob lebten aber als Geschwister, d. h. als Patrizier-Bürger um 1367 zu Salzburg und eine Katharina Teisinger war um diese Zeit Äbtissin auf dem Nonnberg und kaufte eben von den genannten Brüdern 1369 ein Grundstück und eine Waldung bei Elixhausen. Eine andere, Margaretha, war um 1378 Domfrau. (Esterl.)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Pichler G.A.

Artikel/Article: Eine Stiftung zum Besten der Stadtpfarrer zu Salzburg im Jahre 1300. 260-261